

Der Alex - Per Mail von SiffSuff am 08-5-2020

Im Original belassen - Norbert Essip - 05/2020

Alex, dreiunddreißig Jahre alt, Oi-Skin und leidenschaftlicher Hygieneverweigerer, lag in seinem Bett und genoss den Mief im Zimmer. Gelegentlich drehte er seinen Kopf zu seinen Achseln und inhalierte den Schweißgestank, den er nun schon seit längerem dort kultivierte. Er musste dabei kurz nachdenken, wann er das letzte Mal geduscht hatte und kam dann darauf, dass es mittlerweile fast drei Monate her war, da aber auch nur mit Wasser und ohne großartige Anwendung von Seife. Seife, Duschgel, Deo und der ganze andere Dreck kamen ihm schon seit Jahren nicht mehr in die Wohnung. Das einzige war Rasierschaum für den Schädel und Zahnpasta, wobei eine Tube bei ihm auch über ein halbes Jahr hielt.

Dass er sich so gehen lassen konnte, lag einfach daran, dass Alex auf niemanden wie Kunden, Arbeitskollegen und Chefs Rücksicht nehmen musste, denn ohne Job auch keine Kunden und Kollegen. Er hatte die Schule ohne Abschluss verlassen, obwohl er eigentlich die meisten Jahre ein richtig guter Schüler war. Dann aber kam die Pubertät und vorbei war es mit dem Fleiß. Er entwickelte sich zu einem stinkfaulen Proll, der sich in der Schule mit so ziemlich allen anlegte. Irgendwann war es dann den Lehrern zu dumm und er flog hochkant raus.

Ab dem Zeitpunkt gabs für ihn nur noch rumgammeln mit Kumpels, auch wenn seine Eltern eigentlich wollten, dass er zumindest irgendeine Lehre macht. Für ihn kam das nicht wirklich in Frage. Er pennte lieber bis Mittag und zog dann mit seinen Freunden um die Häuser, um sich schon am Nachmittag im Park oder am Bahnhof zu besaufen. Seine Kumpels waren vor allem Skins, Punks und anderes Gesocks und da passte er auch voll rein. Er legte sich 14 Loch Rangers zu, trug seine löchrigen Bleachjeans solange, bis sie richtig schön speckig waren und vor Dreck standen, trug seine Bomberjacke quasi nonstop und auch seinen abgeranzten Kapu. Mit der Zeit ließ er sich an allen möglichen Stellen piercen und tätowieren und sah mit Achtzehn dann richtig geil nach Assel aus. Das führe dann auch dazu, dass er von seinen Eltern kurz nach seiner Volljährigkeit rausgeschmissen wurde und sich eine eigene Bude suchte, natürlich vom Amt bezahlt. Ab diesem Zeitpunkt war es dann auch mit dem lästigen Waschen und noch halbwegs sauber sein vorbei. Er hatte sich schon davor immer weniger dafür interessiert, was andere von ihm dachten, wenn er nach zwei drei Wochen derb gestunken hatte, aber jetzt konnte er es voll ausleben, denn er liebte es, richtig heftig zu stinken. Zum Glück störte es seine Kumpel nicht wirklich, da die selber runtergekommene Asseln waren, wobei er von allem am versifftesten war.

Mittlerweile war er nun im besten Alter und immer noch in der gleichen versifften Bude. In der ganzen Wohnung stank es nach ihm, überall lagen seine dreckigen Klamotten herum, die nie gewaschen wurden. Verkrustete Socken, ehemals weiß, jetzt schon dunkelgelb bis braun, Shirts die auch schon die Originalfarbe verloren hatten und jetzt vor allem verschwitzt und vollgewichst waren, so wie auch seine Kaputzenpullis. Seine Jeans waren zigma geflickt und von Straßendreck, Bier und auch Pisse verkrustet und dann natürlich seine abartig vollgewichsten Boxershorts überall. Vorne gelbbraun von der Wichse und Pisse und hinten mit so vielen Bremsspuren, dass er hätte auch gleich reinscheißen können. Arschabwischen kam für ihn nicht in Frage und er hatte auch nie das Geld dazu, Klopapier zu kaufen. Lieber das Geld für Bier und Kippen ausgeben, anstatt für überflüssiges Zeug.

Heute war er mal wieder besonders rattig. Er griff sich in seine Jeans und Unterhose, kralte sich die Eier und wichste sich leicht seinen Ständer. Man, war es wieder geil feucht rund um sein Gemächt. War auch kein Wunder, meist schlief er in seiner vollen Montur und schwitzte die ganze Zeit über. Er hielt sich die Hand unter seine Nase mit dem fetten Septum und schnüffelte. Er zog sich den ganzen Eiermief tief rein und spürte schon seinen Schwanz zucken. Er leckte sich den Siff von seinen Fingern mit den vor Dreck ganz schwarzen Fingernägeln und knetete sich seine Beule.

Man, wie gerne würde er wieder mal mit einer anderen Siffsau heftig abgehen wollen, aber hier in der Nähe gab es keine Typen, die es so derb wollten wie er. Klar, manche standen auf etwas Achselschweiss, ein bisschen Schwanzkäse und vielleicht mal zwei Wochen lang getragene Socken, aber meist nicht auf den derben Gestank, den Alex Körper verströmte. Über drei Monate ungeduscht, eine seit einem halben Jahr verkeimende Undie und dann seine seit fast einem Jahr quasi dauergetragenen Socken waren den meisten dann zu heftig. Auch dass er mal wieder fetten Belag auf seinen Zähnen hatte und aus dem Mund roch, wie ein Schwein aus dem Arsch, war oft ein bisschen zu viel des Guten, zumindest wenn man kein Genießer derbsten Siffs war.

Er stand auf, ging zu seinem Computer und wollte zu versauten Pornos weiterwischen. Vielleicht würde sich auch ein perverser Chat auf einer einschlägigen Seite für ebenfalls so perverse Proleten, wie er einer war, ergeben. Er meldete sich auf seinem Profil an und scrollte die Profile durch. Eigentlich kannte er schon alle Typen mit den gleichen Neigungen, aber Halt! Da war ein Neues und der Typ war sogar aus derselben Stadt. Er klickte auf das Profil und was er dort sah und las, ließ ihm das Wasser im Mund zusammenlaufen. Der Typ war Ende Zwanzig, hatte Dreadlocks bis zur Brust, ne vollgepiercte Fresse, richtig dreckige Schlabberklamotten und saß in einer Bude, die ziemlich ähnlich aussah, wie die von Alex. Im Hintergrund auf den Bildern sah man überall Klamotten auf dem Boden und Müll rumliegen. Im Profiltext stand:

„Hey ihr geilen Typen da draußen. Bin neu in der Gegend und such Fun ohne langes Blabla. Ich steh vor allem auf alternative Typen, die ordentlich nach Kerl riechen und zwar überall. Dabei hab ich kein Limit. Je derber du miefst, desto geiler macht mich das. Übrigens, ich kann dir genau das gleiche bieten! Und wer heftigen Männermief nicht verträgt, braucht mich gar nicht erst anzuschreiben.“

Alex haute sofort in die Tasten und schrieb auch gleich in seine erste Nachricht, wie er so drauf war und was ihn geil machte. Auch dass er jetzt gerade voll rattig ist und spontan für ein Treffen Zeit hätte.

Der Typ, sein Name war Dani, antwortete in nicht mal zwei Minuten und lud ihn sofort zu sich ein. Das musste man Alex nicht zweimal sagen oder schreiben. Er packte sich seinen dreckigsten Kapu, der heftig nach Bahnhofskneipenklo stank, also nach Bier, Qualm, Schweiß und Pisse und zog darüber seine ranzigste Bomberjacke und ging los.

Draußen knallte die Sonne und er fing schon nach einigen Augenblicken an zu schwitzen. In seinen Rangers wurde es noch schmieriger als sonst und der Schweiß weichte den ganzen Siff in seiner Bomber, seinem Kapu und seinem Shirt auf und es dampfte regelrecht um ihn herum. Nach einer kurzen Busfahrt, bei der sich andere Mitfahrer schnell von ihm wegzetzten und sich teilweise die Nase zuhielten, kam er an der Adresse des Typens an. Es war ein ziemlich runtergekommener Plattenbau, wo sich schon länger keiner mehr um das Gebäude gekümmert hat. Anscheinend ein typischer Sozialbau. Er klingelte und stieg die Treppen hinauf zur Wohnung. Der Rastamann stand schon in der Tür und grinste schräg. Er hatte auch einen fetten Bullenring in der Nase und ordentlich gedehnte Tubes in den Ohren. Dazu noch ein paar Ringe durch die Lippe und Augenbrauen. Beim Grinsen fiel sofort auf, dass auch er sich wohl das Zähneputzen gespart hatte. Er hatte einen siffigen Schlapperpulli an, seine weite Jeans hatte auch schon sauberere Zeiten gesehen und dazu richtig ausgelatschte Sneakers.

„Hey Kollege, bin der Dani. Geil das es so schnell geklappt hat.“

„Jo, find ich auch Hammer. War schon total gespannt auf dich.“

„Na dann lass ich mal ordentlich drücken.“

Sie umarmten sich und Alex konnte den geilen Gestank von Dani riechen. Er roch fast schon

sauer, dazu nach Bier und Joints.

„Man Alex, du dünstest ja total krass. Hätte nicht gedacht, dass es noch jemanden in diesem Kaff gibt, der genauso gammelig ist wie ich.“

„Danke, aber du brauchst dich auch nicht zu verstecken, so wie du stinkst. Hast wohl schon seit ein zwei Tagen kein Wasser mehr an dich rangelassen.“

„Naja, eher so knapp dreieinhalb Monate, seit ich mal im Krankenhaus war. Seitdem drauf geschissen. Also komm rein.“

Dani führte ihn durch die kleine Wohnung. Es gab eine schmale Diele, die mit Sneaker, Skaterschuhen und zusammengelatschten Springerstiefeln voll war. Hier konnte man schon den ganzen Fußschweiß riechen, der in den Schuhen hing. Die Wohnung insgesamt duftete nach Kerl und wurde wohl nie gelüftet. So wie auch bei Alex. Sie gingen ins Wohnzimmer, in dem Chaos herrschte. Überall leere Bierdosen, Weinflaschen und überquellende Aschenbecher. Dazu Pizzakartons und auch dreckiges Geschirr. Die Sofas waren ziemlich durchgelegen und hatten überall Löcher. Man sah, dass in den Ritzen sich der Dreck staute. Sie setzten sich gleich nah beieinander.

„Man Dani, hier fühl ich mich gleich heimisch. Gemütlich wie bei Muttern.“

„Sehr gut, wenns dir gefällt. Bin ja insgesamt nicht so wirklich ordentlich, aber wenn ich aufräumen würde, wär es ja sowieso gleich wieder dreckig. Da lass ichs lieber so. Und ich denk mir halt auch, warum abspülen oder so Zeug. Mich stört's nicht, nen schmutzigen Teller zu nehmen. Ist so viel praktischer. Ich sag ja, Ordnung ist das halbe Leben, drum ordne nie und lebe ganz.“

Während Dani sprach, konnte Alex deutlich riechen, wie sein Gegenüber aus dem Maul stank. Einfach herrlich. Schon richtete sich sein Schwanz langsam auf. Dazu kam der Mief, den der Typ verbreitete. Seine Socken stanken durch die Skaterschuhe durch.

„Du Dani, ich machs mir mal bequem und zieh die Bomberjacke aus.“

„Klar Alter, mach wie du willst“.

Alex schälte sich langsam aus der Jacke und in Sekunden füllte sein Schweißgestank den Raum. Sein ausgebleichener Kapu mit den fetten Schweißbrändern hatte unter den Achseln eine dunkle Farbe angenommen und auch in der Bomber sah man, dass sie vollkommen zugeschwitzt war.

„Boa Kollege, du stinkst ja wie die versiffteste Umkleidekabine in nem heruntergekommenen Fitnessstudio. Das ist ja total der Wahnsinn.“

Alex zog nun seinen Kapu aus und darunter kam ein zugewichstes und vom Schweiß ganz gelbes Muskelshirt. Er hob die Arme und man konnte sehen, dass sogar die Haut unter seinen Achseln leicht gelblich war von dem monatealten Siff. Er drehte seinen Kopf und nahm eine Nase voll von seinem eigenen Gestank. Dann grinste er Dani mit seiner Fresse dreckig an.

„Gibt doch nix geileres wie Männermief. Komm her und nimm mal nen tiefen Zug.“

Dani schob seine Fresse unter die rechte Achsel und zog sich den herben Dampf tief in die Nase. Er atmete immer schneller und stärker und presste seine Nase so dicht an Alex haut, dass er gerade noch so Luft bekam. Er rieb sein Gesicht im Schweiß dieses perversen Stinkskins und fing an zu lecken. Der Geschmack war salzig, bitter und ranzig. Nur wenn man mindestens ein viertel Jahr ungeduscht war, konnte sich so ein Aroma entwickeln. Da kannte sich Alex aus.

Die eine Achsel war nun vom Sabber ordentlich feucht und er wollte sich schon der anderen widmen, da packte sein Gesicht eine starke Pranke mit dreckigen Nägeln und zog es hoch. Nun waren sie mit dem Gesicht auf gleicher Höhe. Alex fand es hammergeil, dass Danis Gesicht nun wie seine Achseln stank, bis auf sein Maul. Dani atmete immer noch vollkommen hochgeputscht durch den Mund und blies so Alex seinen krassen Maulgestank ins Gesicht. Seine Zähne waren voll mit Zahnbelag.

„Du stinkst ja aus dem Maul, wie eine Kuh ausm Arsch. Los lass mich mal kosten.“

„Kannste gerne haben. Deine Fresse stinkt ja genauso derb. Vielleicht gibt's danach

Doppelgestank.“

Sie drückten ihre Lippen fest aneinander und küssten sich hart und feucht. Jeder versuchte mit seiner Zunge was vom Zahndreck des anderen abzubekommen und ihnen lief der Sabber übers Kinn. Alex hörte kurz auf mit seiner Zunge, die von Dani zu bearbeiten und rülpste ihm in den Mund. Es roch nach ordentlich Bier und faulig, was Dani fast ausflippen ließ. Er atmete alles tief ein und rührte dann weiter mit seiner Zunge durch Alex Fresse.

Beide brauchten jetzt eine kurze Pause.

„Nach deinem Bierrülpser hab ich selber voll Bock auf Alk bekommen. Willst auch noch was saufen?“

„Jo, bring mal ordentlich Stoff ran. Hast mich ja ganz schön ausgesaugt und außerdem ist mein letztes Bier auch schon fast wieder ne Stunde her.“

Dani holte einen Kasten Billigbier aus der Küche und beide köpften die erste Halbe, die gleich mal auf Ex ging. Klar das dann ein Rülpskonzert anfang. Die zweite Runde war auch innerhalb kürzester Zeit leer und jetzt gabs erst mal Wodka. Eine fast volle Flasche stand auf dem Wohnzimmertisch und jeder nahm mal einen tiefen Zug. Das Saufen wurde eigentlich nur unterbrochen, wenn sich einer wieder ne Kippe anstecken musste.

„Man, bin schon ziemlich Hacke und werd immer rattiger. Jetzt lass mal sehen Alex, mal sehen, was so in deinen Rangers rumgärt. Da drin dürfte es sicher so geil stinken, als ob was verreckt wär.“

Das musste man Alex nicht zweimal sagen, er schnürte beide Rangers langsam auf und zog seine Stinkquanten aus den Stiefeln. Wenn man davor schon gedacht hätte, im Zimmer würde es heftig miefen, kam jetzt ein so abartiger Gestank dazu, den jeden Normalo zum Würgen gebracht hätte. Dani war aber ein Kenner. Die Socken waren vielleicht mal vor Jahren weiß gewesen, jetzt waren sie an der „saubersten“ Stellen oben am Rand gelb. Je weiter man zu den Zehen und den Fußsohlen kam, desto brauner und schmieriger wurden sie.

Dani konnte nicht anders und kniete sich wie in Trance vor Alex Füße. Der Gestank war beißend-käsiger und Dani zog ihn sich langsam und genussvoll rein. Er legte sich auf den Rücken und grinste Alex gierig an.

„Alter, stell deine Drecksfüße auf mein Gesicht. Ich will mir jetzt die volle Dröhnung reinziehen.“

„Geht klar du geile Sau.“

Alex presste seine Füße auf Danis Mund und Nase, der immer stärker schnüffelte und immer tiefer einatmete. Man konnte wie in Zeitraffer zusehen, wie er einen Harten in seiner versifften Hose bekam und begann die Beule zu kneten.

„Jetzt lass du mal sehen, was sich in denen Latschen so angesammelt hat. Ich brauch auch mal ne geile Dröhnung.“

„Geht klar. Wirst sicher auch angenehm überrascht sein.“

Sie wechselten die Position und Dani hielt Alex seine Sneaker hin. Man konnte trotz des sie umgebenden Gestanks den Maukenkäse durch die Schuhe riechen. Dani zog ihm die Schuhe langsam aus und es kamen schmierige graubraune Socken mit Löchern hervor. Danis Gestank war genauso heftig wie der von Alex, aber wesentlich käsiger und ranziger, dafür nicht ganz so beißend.

Alex schloss seine Augen und zog sich alles an Qualm rein und atmete so schnell, als ob er Angst hätte, ihm könnte auch nur eine Duftspur entgehen. Er begann die klebrige Unterseite langsam abzulecken und kaute gelegentlich am Stoff herum.

„Hey Kollege, ich hab dir vorhin nicht den Siff weggefressen und rausgelutscht. Ich will auch mal was fürs Maul.“

Sie legten sich beide vor dem Gammelsofa auf den dreckigen Boden und streckten sich gegenseitig die Stinkquanten zu. Beide snifften und kauten wie wild den Dreck aus den Socken

und rieben ihre Fressen ständig an der matschigen Sohle.

Alex zog nun langsam Danis Socken aus und es hörte sich an, wie wenn man ein Pflaster langsam abzieht. Wie bei ihm schienen die Socken im Laufe der Monate mit den Füßen verwachsen zu sein. Er sah wie sich richtige Schichten aufgeweichter Hornhaut zeigten, dann kamen die schmierigen Zehen und zu guter Letzt die langen, vor Dreck starrenden Zehennägel. Seine eigenen Krallen rissen auch schon Löcher in die Socken und nun konnte er es an einem anderen geilen Siffschwein sehen. Er spürte, dass sich jetzt auch Alex ans auspacken machte. Der dürfte genauso wenig enttäuscht sein wie ich, dachte er sich. Der Gestank ließ seinen harten Schwanz ständig zucken und er wusste, wenn er jetzt nur kurz knetete, würde er die heiße Soße direkt in seine versifft Boxer ablassen, aber das konnte warten.

Er fing an, die weiche gelbbraune Hornhaut an den Fersen mit seinen dreckigen Nägeln abzukratzen und stopfte sich dann alles in die Fresse. Er kaute jeden Hautfetzen genüsslich, um das Aroma voll auszukosten. Er arbeitete sich langsam zu den Zehen hoch, ließ keine Stelle aus und freute sich wie ein verkommenes Kind, als er die Zehen erreicht hatte. Zuerst war der Siff unter den Nägeln dran, den er vorsichtig rauskaute und wenn die Matsche schön weich war, konnte der den Rest ablecken. Auch Dani gab sich alle Mühe, jeden kleinsten Siffkrümel und jede Hornschwiele an Alex Füßen zu bearbeiten.

Jetzt kam der beste Moment! So geil die Krusten bis jetzt waren, den am heftigsten stinkenden Schmodder gabs zwischen den Zehen. Maukenkäse vom Feinsten! Er spreizte mit seinen Griffeln langsam die Zehen einzeln auseinander, zog sich den Gestank tief ins Hirn und leckte mit Geduld jeden noch so kleinen Krümel der schmierigen Pampe weg. Beide ließen sich für die Reinigung schön lange Zeit.

Jetzt waren die Zehen soweit „sauber“ aber beide wollten sich noch den Spaß gönnen, mit den letzten paar Siffkrümeln auf ihrer Zunge ausgiebig zu knutschen. Sie drehten sich wieder zueinander, snifften sich zuerst das Gesicht ab und steckten sich dann die Zunge in die Fresse. Es war ein abartig herrliches Aroma, da beide unterschiedlichen Fußgestank hatten. Sie lecken sich gegenseitig über die Lippen und das Gesicht und brauchten zuerst mal eine Pause.

Beide waren so extrem rattig, sie hätten gleich abspritzen können, aber noch war nicht alles an ihren stinkenden Körpern erschnüffelt. Beide kippten noch ein paar Bier und einige Kurze und waren schon ordentlich angesoffen.

„Dani, ich muss dringend pissen und weil ich grad nur nen Halbsteifen hab, wo is dein Scheißhaus?“

„Warum brauchste ne Schüssel. Lass mich deine Pisse saufen. Bekommst dafür auch meine wende willst.“

„Klar will ich! Also auf die Fresse.“

Alex stand auf und machte sich daran, seine versifft Jeans zu öffnen. Sie hatte vorne schon einen größeren feuchten Fleck aus der vielen Vorwichse und der ersten dunkelgelben Pisse, das war aber für die Jeans nichts neues. Sie hatte schon davor regelmäßig diese Mische abbekommen und nun weichte der Dreck wieder auf. Seine Beule verbreitete ein herbes Aroma.

Er knöpfte seine Hose auf und präsentierte die versiffteste Boxer, die er hatte. Wie seine Socken war sie vorne dunkelgelb bis fast braun, ausschließlich von Pisse und Wichse und stank zum Himmel. Es mischte sich noch ein anderes herbes Aroma darunter. Die Quelle konnte Dani nun sehen, als Alex seine Boxer auf die Oberschenkel runterzog. Hinten war sie dunkelbraun, jedoch nicht von einem großen Schiss, sondern von den Scheißeresten nach dem Kacken. Bremsspuren konnte man das gar nicht mehr nennen. Es waren dicke Streifen und es klebten auch eingetrocknete Kackkrümel darin. Hierhin hatte sich die Feuchtigkeit auch schon ausgebreitet, wobei auch viel Kimmenschweiß mit dabei war.

„Nice Bro. So soll eine Undi von nem Kerl aussehen.“

Dani robbte auf seinen Knien ganz dicht vor Alex halbsteifen unbeschnittenen Schwanz und wieder begann er zuerst zu sniffen. Dann öffnete er seine stinkende Fresse und wartete darauf, dass der Hahn ordentlich was zu saufen abließ. Die Pisse fing an zu fließen und der dunkelgelbe Strahl traf direkt ins Maul. Dani schluckte wie irre, aber es war so viel Pisse, dass die Hälfte auf seinen ranzigen Pulli, auf die Vorderseite seiner Siffhose und auf seinen Teppichboden lief. Sein Gesicht wurde vollgespritzt mit Pisse, es war eben ein Hochdruckstrahl. Kein Wunder bei fast nem halben Kasten Bier. Langsam ließ der Saft nach und der Rest tröpfelte weiter auf den Teppich.

„Leckerschmecker. Gute Note, schön scharf und salzig, geil im Abgang. Jetzt bin ich aber dran. Ich platz gleich.“

Alex zog seine Jeans vollständig aus, aber seine Boxer wieder hoch. Er kniete nun vor Danis Beile und hatte nur noch sein speckiges, verschwitzen Muskelshirt und seine verspermte und verkeimte Undie an.

Er konnte auch hier bereits ziemlich stark riechen, was ihn erwartete. Dani machte es aber genauso spannend wie Alex vorhin. Langsam öffnete er seine löchrige, ausgeleierte und dreckstarrende Hose und zeigte das Ergebnis von einem Jahr lang wichsen, Restpisse und dreckigem Arsch. Er wollte schon seinen Siffkolben rausholen, da hielt ihn Alex noch davon ab. Zuerst wollte er direkt den Gestank der Undie genießen. Er drückte seine Nase fest auf die Beule und sog den Gestank in sich hinein. Dabei hielt er sich an den Arschbacken fest, um sein Gesicht noch fester in den Mief drücken zu können. Der Gestank heftiger als bei ihm und er spürte an seinen Fingern, die in der Nähe der Kimme waren auch, warum. Um seine Vermutung zu überprüfen, zog er langsam Dani die Siffbuxe runter. Vorne war sie wie bei ihm, hinten waren aber nicht nur heftige Bremsspuren und Kackekrümel, sondern größere Scheißbrocken, viele schon richtig eingetrocknet, aber in der Mitte war es eindeutig was sehr frisches.

„Du olle Sau! Hast dich vor Geilheit fast eingeschissen.“

„Mann eh, von Bier bekomm ich immer nen fetten Kackreiz und scheißen war ich heute noch nicht. Außerdem ists dir doch scheißegal. Sicher macht dich das noch geiler, als sowieso schon bist.“

„Kennst mich aber ziemlich gut. Was so ne Siffsession alles ausmacht.“

Und Dani hatte recht, es machte ihn total geil. Früher hatte er häufiger Scatspiele mit anderen oder auch Solo gemacht, aber danach musste er irgendwann wieder duschen, wenn auch erst nach ein zwei Tagen. Aber dann war neben der Scheiße auch der übrige ranzige Siff weg, den er wochen- oder monatelang kultiviert hatte. Das war es ihm dann oftmals nicht wert. Lieber monatelang immer heftiger stinken, als zwei Stunden mit Scheiße rumspielen.

Er öffnete sein Stinkmaul und wartete gierig. Dani grinste nur und sah in Alex Maul. Er konnte gut sehen, wie dreckig dessen Zähne waren. Geil verkommen. Dann beugte er sich vor, hielt sich ein Nasenlock zu und schnäuzte zähen gelben Rotz und Popel in die offene Fressluke. Auch sein anderes Nasenloch rotze er hinterher. Jetzt klebte der ganze Schleim auf Alex Zunge. Dieser schloss die Augen, um den Dreck besser genießen zu können. Er war wirklich zäh und salzig und schmeckte auch nach Kippen. Alex liebte Rotz und Popel und war eigentlich daheim auch ständig damit beschäftigt, sich die Nase zu säubern und die Popel dann zu fressen. Besser wie Chips und günstiger.

„Jetzt hatte ich nen kleinen Snack, aber wo bleibt mein Getränk?“

„Jaja, nicht so gierig. Maul auf und schluck du Sau!“

Alex stülpte seine Lippen um den auch unbeschnittenen Schwanz von Dani und begann die bittere Pisse zu saufen. Er war dabei wesentlich geschickter und nur halb so viel ging daneben wie bei Dani. Das reichte jedoch aus, um ihn vorne schön feucht zu machen, den Siff auf seinem Muskelshirt und seiner Boxer aufzuweichen und den Teppich weiter einzusauen. Der dürfte in ein zwei Tage auch anfangen, geil zu stinken, da Alex ging nicht davonausging, Dani würde das

später wegputzen. Die Sau war einfach zu assi. Nach ein paar Minuten war alles weggesoffen, was nicht danebenging.

„Man war das lecker, fast so gut wie Bier, aber jetzt will ich noch den Rest an dir sniffen und ablecken.“

„Dann lass uns mal in mein Schlafzimmer gehen. Da ists ein bisschen gemütlicher.“

Das Schlafzimmer war gleich nebenan und es war ein herrlich. Die Diele hatte schon geil nach Stinkfüßen gerochen, das Wohnzimmer nach ungewaschenem Kerl, Kippen und Bier, aber hier drin konnte man die Luft fast schneiden, so intensiv stank es nach Schweiß, abgeranzte Socken, dreckverkrusteten Klamotten, alter Wichse, Pisse und dezent nach Scheiße.

Überall lagen die stinkenden Klamotten rum, gelbschwitze Socken, abgetragene Shirt mit Flecken und Schweißbrändern, löchrige Jeans mit eindeutigen Spuren, besonders um den Schwanzbereich und dort, wo die Kimme sonst war. Dazu die passenden Boxershorts.

Das Highlight war aber das zerwühlte Bett. Von weißer Bettwäsche keine Spur mehr. Alles war vom Schweiß und speckigen Haaren grau gelb und die Kopfkissen glänzten schon. Die Matratze war besonders in der Mitte herrlich verdreckt. Der Typ musste wohl jahrelang täglich seine Wichse und oft genug auch Pisse draufgesaut haben, damit so was dabei rauskommt. Auch hier gabs an manchen Stellen eindeutige braune Stellen, die nur von einer dreckigen Kimme und Nacktschlafen kommen konnte. Insgesamt die perfekte Spielwiese für zwei so verkommene Stinker wie Alex und Dani.

Dani stieß Alex von hinten auf das Bett. Er landete mit seiner Fresse direkt an der dreckigsten Stelle und begann sofort zu schnüffeln. Er sog den Mief von Jahren in sich hinein und sein Schwanz wurde wieder richtig hart. Er drehte sich um und grinste das Siffviech, das vor ihm stand an. Dani zog ihm dann die verdreckte Boxer aus und warf sie aufs Bett. Er ging auf die Knie, drückte Alex Schenkel auseinander und platzierte seinen Riechkolben vor den Eiern. Dann begann das bekannte Ritual. Mit geschlossenen Augen genoss er den männlichen Gestank von ungewaschenen, verschwitzten und zugewichsten Eiern und dem aufsteigenden Dunst einer schweißnassen Dreckkimme. Er begann den salzigen Siff langsam abzulecken, zuerst vorne an den Klöten, dann auch zwischen Sack und Schenkeln. In den Leisten hatte sich leckerer Schmodder aus alter Haut, Sackhaaren und Wichse angesammelt, den er langsam mit seiner Zunge aufnahm und in seinem Mund verteilte. Als er sich am Schaft hochschlecken wollte, zog in Alex auf sich drauf.

„Hey, ich will es wie mit den Füßen machen und dich lecken, wenn du mich leckst.“

Sie legten sich so auf die Matratze, dass jeder den Sack und den Schwanz vor der Fresse hatte. Wieder leckten sie sich gegenseitig den monatealten Siff von jeder Stelle und jeder Falte. Alex stopfte sich Danis Eier in die Schnauze und lutschte wie an einem Bonbon, einem Bonbon aus Männerdreck. Nachdem die Eier nichts mehr hergaben, leckte er den harten Schaft und kam langsam zur extralangen Vorhaut. Er wusste, hier muss sich das Beste verstecken, dass ein ungewaschener Schwanz hergab, eine fette Portion Eichelkäse. Er zog langsam die Vorhaut zurück und bereits an der Spitze kamen die ersten gelben Bröckchen zum Vorschein. Gleichzeitig machte sich auch Dani an seinem Schwarz zu schaffen. Alex wusste, Dani würde gefallen was er da findet. Er hatte daheim nochmal kurz nachgesehen, ob sich wieder ordentlich Käse angesammelt hatte, seit er sich mal ein Teil der Schmiere unter die Nase gerieben und in die Fresse gesteckt hatte. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Er zog die Vorhaut wieder ein Stück zurück und noch mehr Schichten aus gelbem, stinkendem Gold waren zu sehen. Genüsslich und langsam popelte er mit seiner Zunge jede bisschen ab und lutschte es im Mund. Immer weiter arbeitete er sich an den Eichelrand vor und dort war eine fast unglaubliche Masse stinkende Breis. Wieder ließ er sich Zeit, er wollte nichts von dem einmaligen käsigen Geschmack verpassen. Erst als er wirklich jedes Bisschen weggeleckt hatte,

stopfte er sich den fischigen Schwanz in die Fresse und blies langsam, saugte vorsichtig. Noch wollte er nicht, dass Dani einen Abgang bekam. Dani war jetzt auch dabei, Alex Siffriemen mit seiner Stinkfresse zu verwöhnen.

Beide spürten bereits ein leichtes Zucken und beendeten das Schwanzspiel. Dani legte sich so hin, dass sie sich wieder küssen konnten. Der Atem von beiden stank jetzt zusätzlich nach Schwanzkäse und der lange tiefe Zungenkuss vermischte den Dreck beider Schwänze in ihren Mäulern.

Sie sahen sich in die Augen und umarmten sich zärtlich, was man den zwei Prolls so nie zugetraut hätte, wäre man ihnen auf der Straße begegnet. Alex stellte das Offensichtliche fest: „Du bist so eine geile, hemmungslose und verkeimte Drecksau!“

„Du auch, du alte Ferkel.“

„Es gibt noch eine Stelle, die ich unbedingt lecken möchte. Lass mich deinen Arsch rimmen und danach will ich dich ficken und besamen.“

„Ich dachte, die Ansage kommt gar nicht mehr. Dann ran an die Arbeit.“

Dani machte Doggystyle und streckte seinen Arsch hoch. Alex konnte jetzt schon sehen, dieser Arsch war wesentlich dreckiger als seiner. Er schnupperte zuerst, konnte alte und frische Scheiße riechen und zog dann die Backen weit auseinander. An den Arschbacken war die Scheiße schon ziemlich eingetrocknet und die Arschhaare sahen aus wie Danis Dreadlocks. Weiter zum Arschloch hin war alles von frischer Scheiße verklebt. Alex leckte zuerst an den alten Kackrändern und so wie er schleckte, schmeckte ihm die Vorspeise. Er kaute auf den Kackbrocken herum, die an den Arschhaaren hingen und schluckte. Seine Zunge arbeitete sich langsam zur frischen Scheiße vor, während Dani zu stöhnen begann. Ihm gefiel wohl die Zungenmassage an seiner verkackten Fotze. Alex drückte sein Gesicht nun tief in die Kimme, um alles an Schmiere abschlecken zu können. Er wurde immer noch geiler von dem Gestank, auch wenn das fast nicht möglich gewesen wäre. Seine Zunge drang nun immer tiefer in die Rosette ein, seine Hände pressten die Backen immer weiter auseinander und er spürte, dass da noch weiterer Männerdung darauf wartete, rausgedrückt zu werden. Mit einer Hand klopfte er ein paarmal auf Danis Rücken und der hatte verstanden. Eine richtig harte Kackwurst kam raus und Alex biss den ersten Brocken ab. Total ekstatisch kaute er die Scheiße und schluckte. Wieder schob sich die Wurst raus und wieder biss er ein großes Stück ab. Er fuhr sich mit seiner von Scheiße bedeckter Zunge über die Lippen, steckte sich seine Finger in die Fresse und verteilten dann die mit Spucke zerkaute Scheißepampe auf seinem Gesicht und starrte auf das zuckende Loch vor sich.

„Alter, bin jetzt satz und den Rest will ich dir im Arsch weichficken.“

„Dann mach endlich du kackefressende Ficksau und quatsch nicht.“

Alex rotzte noch ordentlich was von dem Sabber-Scheiße-Brei aus seiner Fresse auf Danis Loch, setzte seinen Schwanz an und presse ihn dann rein. Er fickte richtig hart und ohne Rücksicht. Sein Verstand hatte sich schon längst abgeschaltet und nur seine perversen Triebe und die absolute Geilheit waren wichtig. Er fickte zuerst langsam und drückte mit seinem Kolben den Dung aus Rosette. Der Gestank wurde immer bestialischer, genauso wie das Stöhnen und Grunzen das Dani von sich gab. Sein Schwanz und sein Sack waren mittlerweile total vollgeschissen und immer mehr Pampe klebte in den Haaren drum herum. Einzelne Brocken landeten auf dem Bett, aber das war im scheißegal. Er fickte immer schneller und noch härter, Dani quiekte vor Geilheit und auch vor Schmerz. Schon lange hatte ihn kein Typ mehr so in sein enges Loch gefickt.

Alex merkte, wie es sich nicht mehr zurückhalten konnte und spritze minutenlang seinen Schleim tief in Danis Darm.

Vollkommen erschöpft, aber immer noch Restgeil ließ er sich auf den Rücken fallen. Sein Schwanz sah aus wie eine halbharte Kackwurst, der Bereich um seinen Schwanz wie ein

Kuhfladen. Während er versuchte, wieder zu Atem zu kommen, kroch Dani in Richtung seines Schwanzes. Er begann seine Scheiße wegzufressen, leckte den Schwanz immer sauberer, wobei sein Maul immer dreckiger wurde. Er sammelte die kleinen Kackbatzen, die nicht von Alex Knien in den Stoff gedrückt wurden, von der Matratze und stopfte sie sich in die Fresse. Er begann Alex Schwanz wieder hochzublasen und wichste sich mit seinen scheiderverschmierten Fingern den Schwanz. Alex begann wieder zu stöhnen, sein Schwanz war wieder steinhart und zuckte schon. Danis gab immer mehr Vorwichste ab und er spürte, beide waren dabei, abzuspritzen. Alex kam zuerst und Dani schluckte alles, was fast leergepumpte Eier noch hergaben. Er rutschte hoch und beide küssten sich mit Spucke, Scheiße und Wichse. Dann kniete er sich vor Alex Gesicht und unter tierischem Stöhnen kam eine Fontäne an Männerschleim aus seinem Riemen. Ein Teil ging in Alex aufgerissene Fresse, der Rest verteilte sich bis zu den Augen.

Nun waren beide erschöpft und lagen nebeneinander in den Armen.

„Dani, wollen wir deinen Saft jetzt einfach so abtropfen lassen?“

„Ne, garantiert nicht. Das war harte Arbeit und er schmeckt einfach zu gut.“

Langsam und erschöpft leckte Dani seine Rotze von Alex Gesicht, der ihm dabei mit seinen Fingern behilflich war. Sie leckten sich die Finger ab und küssten intensiv mit all dem Dreck in ihren Mäulern.

Auch wenn jetzt ihre Geilheit so ziemlich weg war, duschen kam für sie nicht in Frage. Später konnte man die Kackreste mit einem feuchten Lappen abwischen und das würde auch reichen. Jetzt aber wollten beide nur noch pennen, in diesem Zimmer, dass noch nie so heftig, so abartig, so pervers und so geil gestunken hatte.